

Zusätzliche Stunden fest im Stundenplan

Beitrag von „Finchen“ vom 29. Oktober 2016 13:57

Ich arbeite "nur" eine halbe Stelle (Gesamtschule NRW). Unsere Schulleitung hat nun allen Kollegen mit Hauptfach (Deutsch, Englisch, Mathe) zwei Zusatzstunden als feste, wöchentlich stattfindenden Teamsitzung fest in den Stundenplan geschrieben. Das heißt für mich als Halbzeitkraft, dass ich anstatt meiner 13 (12,75) Stunden nun 15 Stunden im Stundenplan stehen habe. Die Teamsitzungsstunden liegen dazu noch im Randbereich, was mir zusätzliche Probleme mit der Kinderbetreuung bereitet.

Nun meine Frage: DARF die Schulleitung einfach so zwei weitere feste Stunden als Fachteamsitzung im Stundenplan verankern? Ich kann dazu nichts finden.

Ich habe mir das seit den Sommerferien nun angeschaut und muss sagen, dass die Teamsitzungen in dieser Häufigkeit völlig überflüssig sind...

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 29. Oktober 2016 20:23

Was sagt der Lehrerrat dazu?

Liegen die Stunden am Konferenzdienstagnachmittag?

Beitrag von „Schantalle“ vom 30. Oktober 2016 17:16

Mit welcher Begründung tut die SL das?

Beitrag von „Finchen“ vom 30. Oktober 2016 17:47

Sorry, wir hatten Besuch, daher kann ich erst jetzt antworten.

Der Lehrerrat sagt (noch?) gar nichts dazu.

Die Stunden liegen nicht am Konferenztagnachmittag, sondern an den anderen Tagen entweder in der 1&2 oder 8&9 Stunde.

Die Schulleitung möchte, dass die Fachteams, besonders innerhalb der Jahrgänge, extrem eng zusammen arbeiten (z.B. soll grundsätzlich immer eine gemeinsame [Klassenarbeit](#) gestellt werden).

Eine andere Begründung gibt es nicht.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 30. Oktober 2016 17:48

Dann sollte der erste Gang morgen vor der 1. Stunde zum Lehrerrat sein.

Beitrag von „Trantor“ vom 31. Oktober 2016 12:17

Das ist aber auch so ein Grundsatzproblem, bei dem man sich im Kreis dreht: Auf der einen Seite beschwerten sich viele Lehrkräfte, dass sie alleine gelassen werden und es organisatorisch keine Möglichkeiten gibt, mit Kollegen zusammenzuarbeiten, andererseits kommen aber Beschwerden über zusätzliche zeitliche Belastungen, wenn eine Schulleitung genau diesen Rahmen schafft (die im übrigen ja auch fast in der gesamten neueren Literatur zur Schul- und Unterrichtsentwicklung gefordert werden). Einen Ausweg weiß ich da aber auch nicht ...

Beitrag von „cubanita1“ vom 31. Oktober 2016 14:31

Eine Änderung wäre, wenn genau diese Teamstunden endlich Teil des Deputats wären. So hab ich das vor Jahren in Spanien erlebt und schon damals davon geträumt... also, wenn unsere Stunden nicht mehr ausschließlich am Kind sondern z.B. bei Vollzeit zwei Stunden für solche Aufgaben wären oder wenn Klassenleitung eine Wochenstunde wert wäre. Das ist bei uns in Klasse 1,2 und 6 so, weil unser Kollegium das so festgelegt hat aus dem Pool. Noch fairer wäre es für alle... aber gut, träum weiter... cubi. Möglichkeiten gäbe es, nur liegen die nicht in Hand von SL.

Beitrag von „Trantor“ vom 31. Oktober 2016 15:10

[Zitat von cubanita1](#)

Eine Änderung wäre, wenn genau diese Teamstunden endlich Teil des Deputats wären. So hab ich das vor Jahren in Spanien erlebt und schon damals davon geträumt... also, wenn unsere Stunden nicht mehr ausschließlich am Kind sondern z.B. Bei Vollzeit zwei Stunden für solche Aufgaben wären oder wenn Klassenleitung eine Wochenstunde wert wäre. Das ist bei uns in Klasse 1,2 und 6 so, weil unser Kollegium das so festgelegt hat aus dem Pool. Noch fairer wäre es für alle... aber gut, träum weiter... cubi. Möglichkeiten gäbe es, nur liegen die nicht in Hand von SL.

Stimmt, da kann man von viel träumen, leider muss man aber im Rahmen der politischen Vorgaben arbeiten.

Beitrag von „Meike.“ vom 31. Oktober 2016 18:17

[Zitat von Finchen](#)

Nun meine Frage: DARF die Schulleitung einfach so zwei weitere feste Stunden als Fachteamsitzung im Stundenplan verankern?

In Hessen: nein. Groß anders werden die Regelungen bei euch aber vermutlich auch nicht sein, wie sich aus einem anderen [Fall zu Präsenzzeiten in NRW](#) erschließen lässt. Begründung: Man geht von einer Pflichtwochenstundenzahl aus (Pflichtstundenverordnung, oder wie auch immer das bei euch heißt). Die darf ein SL nicht eigenmächtig erhöhen. In der Dienstordnung festgelegte Aufgaben der Lehrer, die sie jenseits von Unterricht machen müssen (Konferenzen, Fahrten, Aufsichten, Besprechungen, Elternarbeit usw) dürfen also nicht den Charakter fest eingeplanter Pflicht(unterrichts)stunden haben, sondern werden bei Bedarf erledigt. Also Konferenzen, wenn es etwas zu konferieren gibt (daher die verpflichtende TO und Ladungsfrist), Besprechungen, wenn es etwas zu besprechen gibt, usw. Das darf aber nicht am Anfang des Schuljahres, wie eine Pflichtstunde, fest im Stundenplan verankert werden, wenn es über die Pflichtstundenzahl hinausgeht. Genau dasselbe gilt für die 3 Stunden Mehrarbeit im Monat, die man, "wenn zwingende dienstliche Verhältnisse" vorliegen, unentgeltlich mehr arbeiten muss - die kann man, aus genau dem Grund, nicht am Anfang des Jahres schon freiblocken, "weil ja eh jeder drei Stunden mehr muss" (wird ja gerne so gemacht): denn am Anfang des Jahres liegen

noch keine "zwingenden dienstlichen Verhältnisse" vor. Die sind qua Definition - das bestätigt auch jede Kommentierung - nicht planbar.

GEW Mitglied? Dann würde ich das mal der Rechtsstelle schicken und nachfragen ob die, wie in Hessen, dazu was Schriftliches rausgegeben haben. Bei uns heißt das Infoblatt "[unzulässige Präsenzzeiten](#)" oder ähnlich. Ne schriftliche Antwort per mail recht aber auch. Damit dann in die Verhandlungen gehen, am besten mit euren ÖPR.

Zitat

Auf der einen Seite beschwerten sich viele Lehrkräfte, dass sie alleine gelassen werden und es organisatorisch keine Möglichkeiten gibt, mit Kollegen zusammenzuarbeiten, andererseits kommen aber Beschwerden über zusätzliche zeitliche Belastungen, wenn eine Schulleitung genau diese Rahmen schafft

Ähm: jein. Ich kenne zwar Kollegen, die darüber jammern, zu wenig Zeit zu haben, mit anderen zusammen zu arbeiten, aber wenige (ich korrigiere mich; keine), die finden, das müsse in Form von zusätzlichen Pflichtstunden stattfinden. Wenn man sich als Schulleitung die Mühe macht auf Anfrage Zeiträume frei zu blocken, in denen die Kollegen die Gelegenheit bekommen können sich zu besprechen, weil sie gleichzeitig eine Hohlstunde haben: fein! Lob an den Planer. Wenn aber die SL hingeht und sagt, da muss man zusammensitzen, egal ob es passt oder was zu tun ist: nein, danke.

Bei Teilzeitkräften, die weniger bezahlt bekommen und außerdem aus gutem Grund Teilzeit arbeiten - weil sie nämlich nicht die Zeit für Vollzeit haben: ein no-go. Außerdem greift das neuerdings inflationär um sich (nennt sich dann Koordinationsstunde, gemütliches Beisammensein (ohne Witz!) oder Kollegiumszeit 🤔) und ist, im im Großen und Ganzen, ineffizient. Man muss nicht wöchentlich zusammenkommen um auf Knopfdruck was zu besprechen, schon gar nicht zwei Stunden lang. Ehrlich. Muss man nicht.

Beitrag von „Susannea“ vom 31. Oktober 2016 19:40

[Zitat von Trantor](#)

Stimmt, da kann man von viel träumen, leider muss man aber im Rahmen der politischen Vorgaben arbeiten.

Bei uns sind sie genau das, was aber dazu führt, dass es auch die ersten Stunden dann mit sind, die für Vertretung genutzt werden, weil es keine Mehrarbeit ist.

Beitrag von „cubanita1“ vom 31. Oktober 2016 22:03

Versteh ich nun nicht, drehen sich in Berlin die Uhren anders? Welche Grundlage hat das denn bei euch?

Beitrag von „Susannea“ vom 31. Oktober 2016 22:09

[Zitat von cubanita1](#)

Versteh ich nun nicht, drehen sich in Berlin die Uhren anders? Welche Grundlage hat das denn bei euch?

Die Schulen haben ein bestimmtes Deputat an Stunden und wie die verteilt werden, ob z.B. Ermäßigungsstunden für Aufgaben, Stillstunden usw. entscheiden sie selber. Auch wie die DaZ und Förderstunden verteilt werden usw. und da kann man dann z.B. diese Stunden rausnehmen. Ist hier aber in allen Schulformen üblich, nur das an anderen Schulen das eben nur "klassenlehrerstunden" sind, sprich eine Stunde weniger für den Klassenlehrer, wird die hier eben für alle Klassenlehrer einer Klassenstufe im Plan fest als Teamstunde verankert.

Aber wie gesagt, es gibt sicher auch Schulen, die diese Stunden anders nutzen.

Hier ist eine schöne Auflistung drin, wofür sie z.B. genutzt werden:

<http://www.parlament-berlin.de/ados/16/Haupt/...16-2143.B-v.pdf>

Gesetzesgrundlage ist §79 Berliner Schulgesetz.

Geht übrigens in Brandenburg theoretisch genauso:

<http://bravors.brandenburg.de/verwaltungsvorschriften/vvanrstd>

Beitrag von „Mikael“ vom 31. Oktober 2016 23:36

[Zitat von Susannea](#)

z.B. Ermäßigungsstunden für Aufgaben

Nur einmal interessehalber: Welche "Aufgaben" macht ihr denn NICHT mehr, wenn es dafür keine Ermäßigungsstunden mehr gibt?

Gruß !

Beitrag von „Trantor“ vom 1. November 2016 08:27

Zitat von Susannea

Bei uns sind sie genau das, was aber dazu führt, dass es auch die ersten Stunden dann mit sind, die für Vertretung genutzt werden, weil es keine Mehrarbeit ist.

Da würde ich mich dann allerdings als Klassenteam wehren. Man hat da ja auch einen guten Hebel: Wenn die Teamsitzungen so unwichtig sind, dass sie für Vertretung entfallen können, dann muss man sie ja auch nicht machen.

Beitrag von „Trantor“ vom 1. November 2016 08:31

Zitat von Meike.

In Hessen: nein.

Stimmt! Und man kann es übrigens auch anders regeln. Ich habe für meine Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung in Absprache mir den Teams im Stundenplan Teamzeiten freigeräumt, in denen Sitzungen stattfinden können (weil da jeder kann), aber nicht müssen. Das betrifft allerdings nur 3 Klassen, ich würde es gerne für alle meine Klassen so machen, aber da weiß ich noch nicht, wie 😊

Beitrag von „Susannea“ vom 1. November 2016 08:35

Zitat von Mikael

Nur einmal interessehalber: Welche "Aufgaben" macht ihr denn NICHT mehr, wenn es dafür keine Ermäßigungsstunden mehr gibt?

Gruß !

Gar keine, aber der Gesamtstundenpool wird ja pauschal berechnet und nicht direkt nach den Aufgaben. Aber ja, wir haben z.B. keinen Lehrer mehr, der zuständig ist für PCs usw. das macht inzwischen eine ABM-Kraft.